

Surrogat einer Uhr keinen Kronenaufzug hat, sondern Schlüssel- oder vielmehr Ösenaufzug (siehe Fig. 18 der Abbildungen); da werden die dafür wenig eingenommenen Herren Jungens denn doch dafür sorgen, daß die Lebensdauer dieser Zeitmesser keine zu lange ist. Der Kuriosität halber seien hier nach „La Nature“ die der Gebrauchsanweisung zur Zusammenstellung dieser Uhr beigegebenen Zeichnungen wiedergegeben. Es scheint, daß Schraubenzieher und Spiralzange gleich mitgeliefert werden; andere Teile, die bestimmt dazu gehören, wie z. B. das Zifferblatt, sind aber nicht abgebildet und es bleibt deshalb zweifelhaft, ob nicht auch ein Gehäuse mit im Spielzeugkasten liegt. Ein sehr smartes Mo-

ment ist es, daß knifflische Teile, die zu leicht fortspringen oder zerbrechen könnten, gleich eingesetzt geliefert werden, wie z. B. Zylinderrad, Sperrfeder, unteres Deckfutter. Dieses Eselsbrückensystem schmerzt mich sehr. Man traut also dem lieben Laien keine besondere Geschicklichkeit zu! Das ist schlimmer als eine Ungerechtigkeit, es ist eine Lästerung, und diejenigen, die es angeht, werden nicht zögern, Vendetta zu üben, indem sie die neue Lehruhr „Instruktive“ mit Messern und Hebeln, Zange und Schraubenzieher vom Erdboden vertilgen, wenn sie — einfältig genug sein sollten, sie zu kaufen und so von dem geringen Vertrauen in ihre Geschicklichkeit überhaupt erst erfahren. Verdigris.

Taschenuhr für Blinde

von Lukashofsky und Riesler in Wien.

Die Blinden haben wie die übrigen Menschenkinder auch das Bedürfnis zu wissen, wieviel es geschlagen hat. Diesem ganz natürlichen Begehren wäre ja schließlich durch die Beschaffung einer Repetieruhr abgeholfen. Da aber die Anschaffungskosten einer solchen Uhr in der einfachsten Ausführung und Ausstattung immer noch eine nicht jedem erschwingliche Höhe haben, namentlich von Minutenrepetieruhren — und der Blinde will ja auch auf die Minute genau wissen, wie er an der Zeit ist — so mußten sich die meisten mit einer gewöhnlichen Doppeldeckeluhr, von welcher das Glas entfernt wurde, behelfen. Das bei Blinden bis aufs äußerste ausgeprägte Tastgefühl mußte das Sehen ersetzen und durch Abfühlen der Winkelstellung der Zeiger schätzten sie die Zeit ab. Es ist klar, daß dieser Weg nur von den intelligentesten Blinden eingeschlagen werden konnte, abgesehen davon, daß ein Verbiegen der Zeiger leicht stattfand und ein Irrtum nicht ausgeschlossen war.

Bei der großen Zahl von Blinden — es soll in Österreich-Ungarn allein ca. 50 000 geben — verlohnte es sich wohl, mit der Herstellung einer Uhr sich zu befassen, von welcher Blinde die Zeit abfühlen konnten, ohne den Gang der Uhr zu stören oder beim Abfühlen der Zeit einem Irrtum zu unterlaufen. Die Anleitung war ja schon durch die Blindenschrift gegeben und es bedurfte nur noch, die geeignetsten Zeichen ausfindig zu machen, um die Uhr ohne Rücksicht auf besondere geistige Fähigkeiten den Blinden möglichst allgemein dienstbar zu machen.

Die Firma Lukashofsky und Kiesler in Wien hat diese Anordnung in der denkbar einfachsten und günstigsten Form getroffen, indem sie Zeichen verwendet, deren Form schon die Zahl

versinnbildlicht. Beistehendes Bild, welches wir der „Öst.-Ung. Uhrm.-Ztg.“ entnehmen, zeigt diese Blindenuhr, welche selbstverständlich eine Doppeldeckeluhr sein muß. Der übliche Glasreif ist durch einen flachen Reifen ohne Glas ersetzt.



Die Zeichen sind: ein Punkt für 1, zwei Punkte für 2, ein Dreieck für 3, ein Viereck für 4, ein fünfzackiger Stern für 5, eine 0 für 6. Diese Zeichen sind erhaben ausgeführt (im Bilde auf schwarzem Grunde ersichtlich), während die folgenden Zeichen vertieft angebracht sind, und zwar: ein Punkt für 7, zwei Punkte für 8, ein Dreieck für 9, ein Viereck für 10, ein fünfzackiger Stern für 11 und eine Null für 12 (im Bilde auf lichtem Grunde ersichtlich). Die Zahl der eigentlichen Zeichen ist somit auf sechs beschränkt, da die diametral gegenüber stehenden Zeichen dieselbe Form aufweisen und der Blinde den Unterschied durch Befühlen leicht konstatieren kann. Er hat sich nur sechs Zeichen zu merken, welche durch ihre Form schon die Ziffer ergeben. Die Zeiger für diese Uhren sind aus Stahl extra stark ausgeführt, so daß die Gefahr des Verbiegens oder Abbrechens auf ein Minimum beschränkt wird. Die Firma erzeugt die Zifferblätter dieser Uhren in der Größe von 19 Linien, welche leicht auf jede beliebige Uhr in gleicher Größe aufgesetzt werden können. Es kann somit aus jeder beliebigen Doppeldeckeluhr ohne wesentliche Veränderungen eine Blindenuhr gemacht werden. Die Zifferblätter

können auch in jeder beliebigen Größe einzeln hergestellt werden, wodurch sich natürlich der Preis der Zifferblätter erhöht. Die Firma liefert auch komplette Uhren in Silber mit solidem Schablonenankerwerk in der Größe von 19 Linien. Die Arbeiten aus ihrer Werkstätte sind sauber und solid ausgeführt.

Aus der Werkstatt — für die Werkstatt.



Ein antimagnetischer Schirm für Taschenuhren.

Gelegentlich der Ausstellung der physikalischen Gesellschaft in Paris vom 19.—21. April dieses Jahres, auf der die Uhrmacherei begrifflicher Weise nur einen sehr kleinen Platz einnahm, fand Leopold Reverchon wie er in der Revue internationale de l'Horlogerie mitteilt, einen antimagnetischen Schirm für Taschenuhren, der von Louis Leroy, einem der großen Meister der französischen Uhrmacherei, erfunden und bereits erprobt war.

Man weiß, welche Bedeutung heute bereits das antimagnetische Echappement hat, gegenüber den elektrischen Einflüssen die alle Gebiete der Kulturwelt wie ein unentwirrbares Netz umgeben. Es ist z. B. einem Maschineningenieur heute fast nicht mehr möglich, eine gewöhnlichere Uhr zu tragen.

Man hat dagegen Maschinen erfunden, die eine magnetisch gewordene Uhr entmagnetisieren sollen, aber einmal kann man durch ein Entmagnetisieren die Uhr nicht vor einem sofortigen Wiedermagnetischwerden schützen, dann aber ist die Entmagnetisierung nie ganz endgültig und radikal.

Auch die antimagnetischen Echappements unterdrücken nicht vollständig die Gefahren des Magnetischwerdens, denn es bleiben noch immer genügend Teile in einer solchen Uhr, die elektrischen Einflüssen ausgesetzt sind und die ihren Einfluß auf die Reglage geltend machen können.

Es darf auch nicht vergessen werden, daß die besten Spiralen vom Gesichtspunkte der Reglage, solche aus Stahl sind, ebenso